

— (Das Problem des leuchtbaren Fluges.)
Professor Cayton schreibt an die „Science“: „Die Zeitungen haben berichtet, daß Wilbur Wright eine Strecke von drei Meilen mit einem Aeroplan durchflogen hat, das durch einen sechzigpferdigen viercylindrigen Gasolinmotor getrieben wurde und im ganzen über 700 Pfund wog. Dem Durchschnittsleser bedeutet diese Nachricht nicht mehr als ähnliche, die früher über Flugversuche gegeben worden sind. Den Aeronauten aber, und besonders denen, welche die sorgfältigen wissenschaftlichen Versuche mit Aeroplanen von Orville und Wilbur Wright verfolgt haben, bedeutet sie eine Epoche im Fortschritt der Erfindungen, vielleicht ebenso groß wie die, als Stephenson zuerst eine Locomotive

auf einem Schienenwege in Bewegung setzte. Sie bedeutet, daß nach jahrzehntelangen Bemühungen der Mensch endlich dazu fähig geworden ist, sich wie ein Vogel in die Luft zu erheben und in Sicherheit an einer vorausgewählten Stelle zu landen.“ Aus diesen Äußerungen darf der Schluß gezogen werden, daß diesmal mit den aus Amerika gekommenen Berichten über die Lösung des Flugproblems wirklich etwas los ist. Seitdem hat Wright noch vier erfolgreiche Flüge unternommen, theilweise bei starkem Wind. Das Aeroplan besaß eine Tragfläche von 510 Quadratfuß. Auf die Geschichte dieser Flugversuche braucht nur kurz eingegangen zu werden. Otto Lilienthal blühte 1891 sein Streben mit dem Tode, ebenso Pichler in England. 1896 trieb Langley, der große amerikanische Physiker, ein Modell von 25 Pfund mit einer kleinen Dampfmaschine durch die Luft, und Hiram Maxim brachte das Kunststück zuwege, ein Gewicht von 7000 Pfund wenigstens für einen Augenblick in die Luft zu heben, wobei ein Aeroplan von 5000 Quadratfuß Oberfläche, eine Reihe von Schrauben und eine außerordentlich leichte Dampfmaschine von 260 Pferdestärken benützt wurde. Immerhin blieben große Zweifel an der Lösung der Aufgabe bestehen, die jetzt durch die Leistungen von Wright in der That beseitigt zu sein scheinen.